

daß man sich nicht nur auf Einzelabfälle, wie etwa jetzt den Biomüll konzentriert, sondern gleichzeitig auch die ansonsten verwertbaren, recyclingfähigen Stoffe des Abfalls mit in das Konzept einbezieht und auch diese Abfallstoffe getrennt erfaßt. Das würde bedeuten, den Haushalten drei Behälter zur Verfügung zu stellen: einen Behälter für den Biomüll, einen Behälter für die Wertstoffe (wahrscheinlich im Augenblick beschränkt auf Papier und Glas, da Kunststoffe derzeit nicht recyclingfähig sind) und einen Behälter für den Restmüll. Der Restmüll wäre direkt auf die Deponie zu bringen oder aber der Verbrennung zuzuführen.

Mit einem solchen Konzept läßt sich erfahrungsgemäß das Aufkommen desjenigen Hausmülls, der letztlich nur beseitigt werden kann, auf bis 50% der ursprünglichen Mengen verringern.

Anschrift des Verfassers: Dr. Klaus Müller, PROGNOSE AG, Basel.

RETTET DAS DORFERTAL

Eine Initiative der Alpenen Allianz

Die Alpine Allianz ist ein Verein zum Schutz der alpinen und montanen Regionen sowie deren Einflußgebieten. Sie wurde speziell für Initiativen dieser Art gegründet.

Die Alpine Allianz führt die Initiative »Rettet das Dorfertal« aus folgenden Gründen durch:

- 6000 Tage sind seit der Vereinbarung von Heiligenblut zur Installation des Nationalparks Hohe Tauern vergangen; dieser steht in Tirol durch die Kontroverse um das Kraftwerk bis heute noch aus.
- 63 Prozent der Kaiser und Kaiserinnen haben sich bei einer Wahlbeteiligung von 67 Prozent gegen den Dorfertalstausee ausgesprochen.
- Ein Stausee – ca. zehn Fahrminuten vom Ort entfernt mit einem Volumen von 235 Millionen Kubikmeter Wasser, welche von einer 222 Meter hohen Stauwand gehalten werden sollen – sie wäre um 85 Meter höher als der Wiener Stephansdom.
- Errichtung des überregionalen Nationalparks zum Schutz des Natur- und Kulturerbes der Hohen Tauern wäre dann wahrscheinlich nicht mehr möglich.
- Es müßte somit mit der Kündigung der Dreiländervereinbarung von seiten der Länder Kärnten und Salzburg gerechnet werden. Das Salzburger Morato-

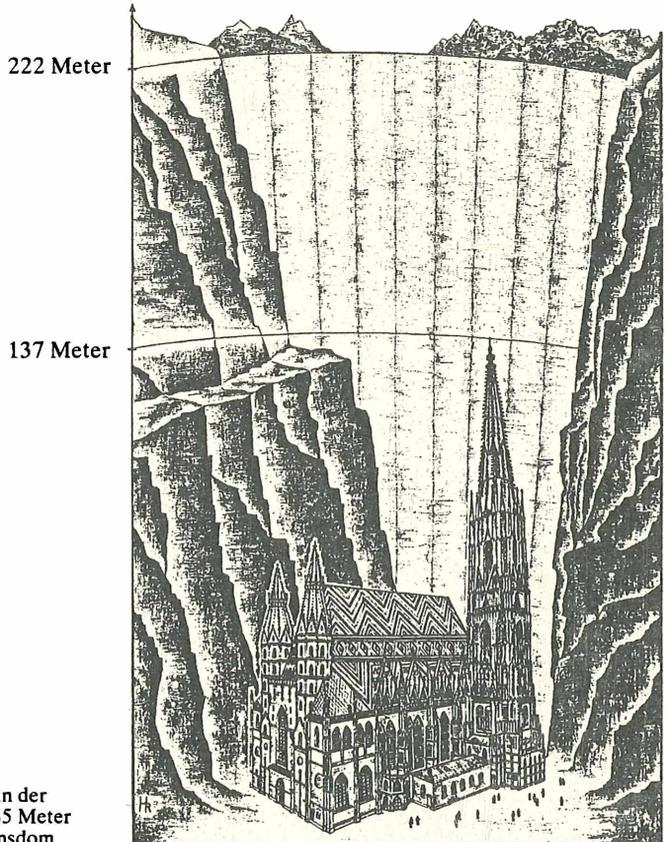
rium, im Oberpinzgau Kraftwerksbauten auf 10 Jahre aufzuschieben, läuft ja bekanntlich in den 90er Jahren aus.

Prof. Arik Brauer hat zur Problematik Kraftwerk Dorfertal eine Farbradierung* angefertigt, die er der Alpenen Allianz für diese Initiative zur Verfügung gestellt hat. Von dieser Graphik wurden 400 Farbradierungen (limitierte Auflage, handsigniert, Format 39 x 29 cm, Mindestspendenbeitrag öS 4.200,-) hergestellt. Diese werden von der Alpenen Allianz an Interessenten verkauft.

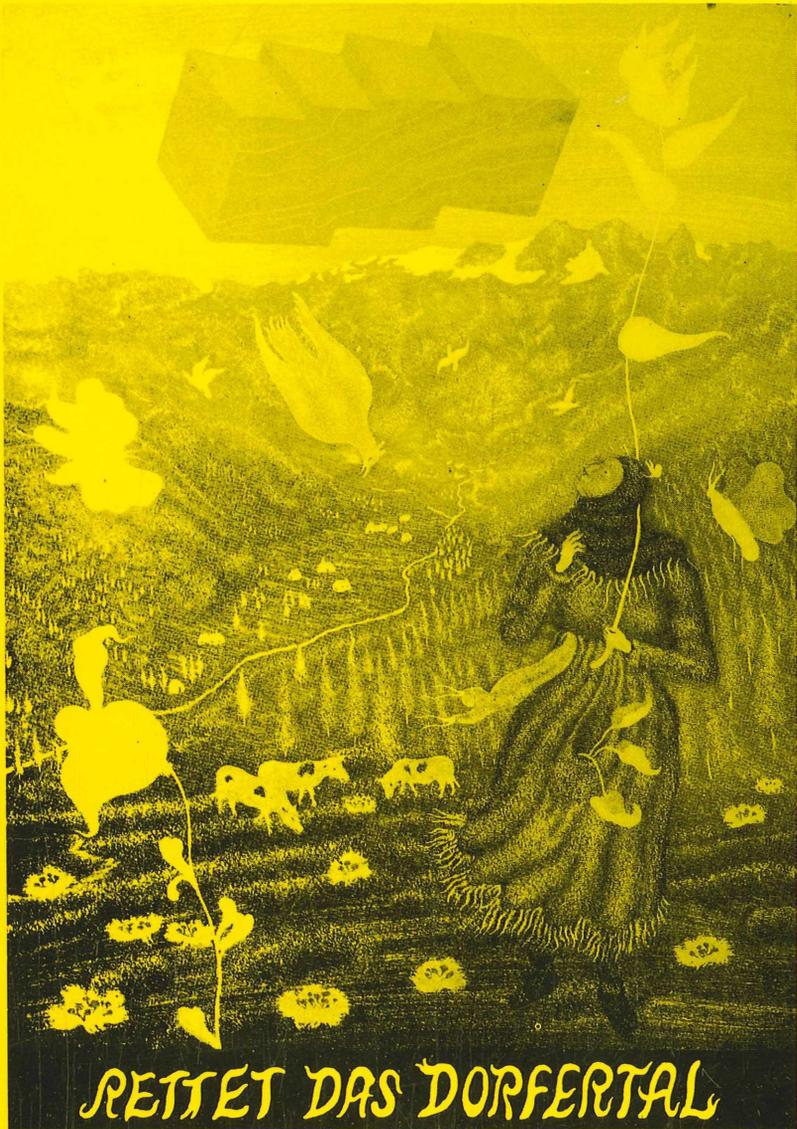
Bestellung: durch Einzahlung eines entsprechenden Spendenbetrages auf das Konto der Alpenen Allianz, 1160 Wien, Thaliastraße 5/5 – Konto-Nr. 677 090 300. Weiters werden Farbposter (A1-Format) mit demselben Motiv für einen größeren Kreis von Interessenten angeboten. Diese können bei allen, diese Initiative unterstützenden Organisationen bestellt werden.

Der Reinerlös, der sich bei Erfolg dieser Initiative auf über eine Million Schilling beläuft, kommt Alternativprojekten in Kals, Matrei und Prägraten für die Erhaltung der Natur- und Kulturlandschaft zugute.

*Siehe Rückseite des Heftes



Höhenvergleich: Staumauer in der Dabaklamm – sie wäre um 85 Meter höher als der Wiener Stephansdom



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [1988_3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Rettet das Dorfertal - Eine Initiative der Alpenen Allianz 84-85](#)